



Gebettelt haben des ehrlichen Mannes Kinder nie; und wann sie's hätten? — Aber welche Tochter mag es seyn? Moriz hat zwei Töchter.

„Dortchen.“

Mit Dortchen will ich mein Leben beschließen. Nie will ich es vergessen! Sie kam einmal zu mir auf einen Sonntag Nachmittag, grüßte mich und Margrethe von ihrem Vater, setzte sich und schwieg. Ich sah ihr an den Augen an, daß sie was wollte, auf den Backen aber daß sie's nicht sagen konnte. Ich fragte sie, braucht ihr was? Sie schwieg und seufzte. Ich gieng und holte ihr vier Reichsthaler; da! sagte ich, die will ich euch leihen, biß ihr mir sie wieder geben könnt.

„Du hättest sie ihr wol schenken können; die bekommst du dein Lebtag nicht wieder.“

Das war auch meine Meinung, daß ich ihr das Geld schenken wollte. Hätt' ich es ihr aber gesagt, das Mädchen hätte sich noch mehr geschämt. Ach, sagte sie, bester, liebster Vater Stilling! (das gute Kind weinte blutige Thränen) wenn ich seh', wie mein alter Papa sein trocken Brod im Munde herumschlägt; und kann es nicht kauen, so blutet mir das Herz. —

Meine